



PLENUM-Fachtag



Landratsamt Tübingen
19. November 2019

TOP 1

Begrüßung und Einführung

TOP 1 Begrüßung und Einführung

TOP 2 Rückblick 2013-2020

TOP 3 Ausblick 2020-2025

K a f f e e p a u s e 1 4 : 5 5 - 1 5 : 1 5 U h r

TOP 4 Arbeitsgruppen

P a u s e 1 6 : 3 5 - 1 6 : 5 0 U h r

TOP 5 Zusammenführung der Ergebnisse

TOP 6 Vorausschau und Verabschiedung

Schützen durch Nützen im Landkreis Tübingen – PLENUM-Fortführung 2020-2025

Ministerium für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft Baden- Württemberg, Vera Reifenstein

TOP 2

Rückblick

Schützen durch Nützen im Landkreis Tübingen PLENUM-Fortführung 2020 - 2025

PLENUM-Fachtag

19. November 2019, Landratsamt Tübingen

Vera Reifenstein, UM, Referat 74 Schutzgebiete und ökologische Fachplanungen



Baden-Württemberg

MINISTERIUM FÜR UMWELT, KLIMA UND ENERGIEWIRTSCHAFT

Gliederung

- **PLENUM – Die Idee**
- **PLENUM – Teil des Ganzen**
- **PLENUM Landkreis Tübingen**
- **PLENUM – Fortführung**



PLENUM – Die Idee

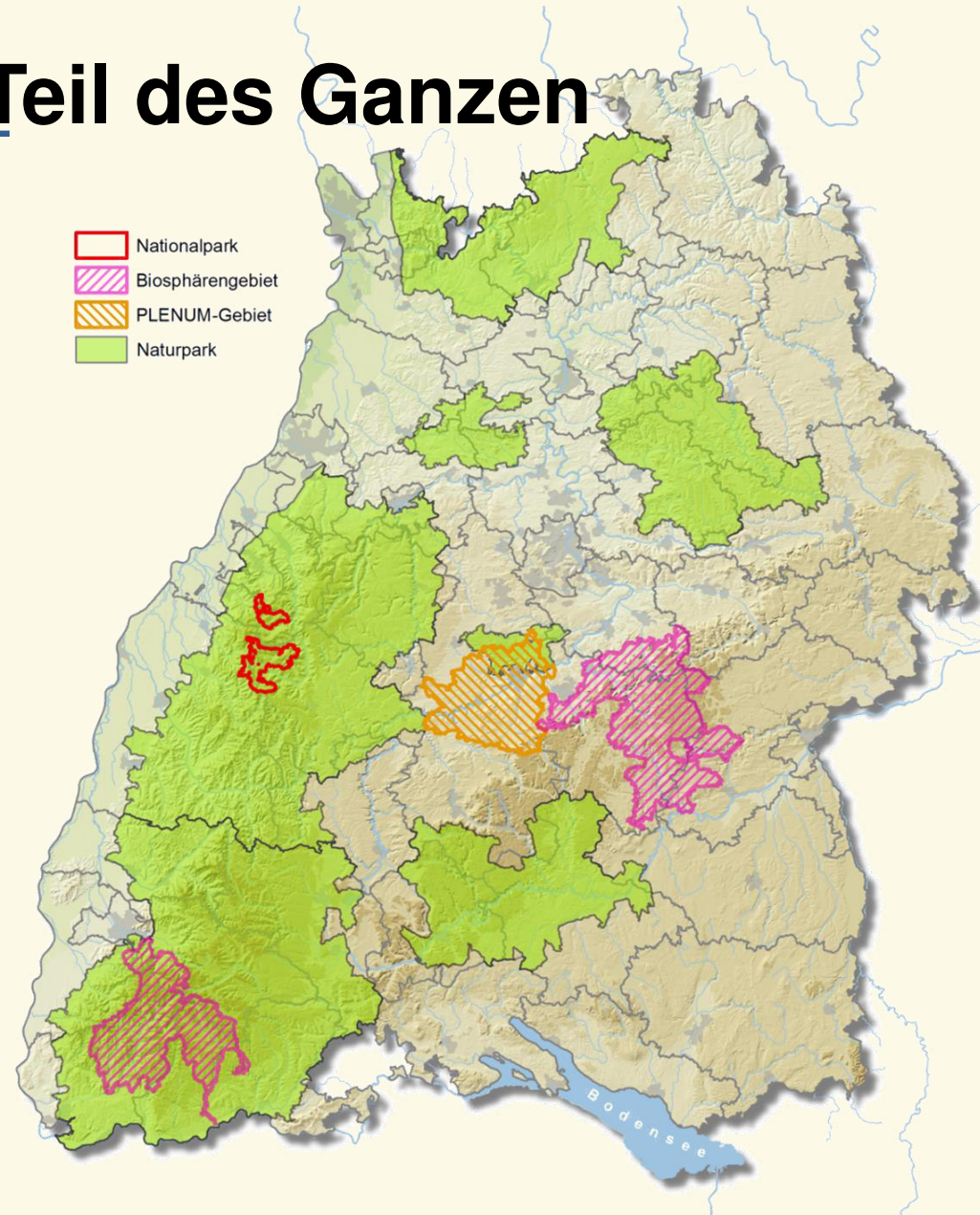
- „Projekt des Landes zur Erhaltung und Entwicklung von Natur und Umwelt“
- Konzept Anfang der 1990er Jahre entwickelt
- **Ziel:** Schutz und Förderung unserer Kulturlandschaft und ihrer biologischen Vielfalt
- **Strategie:** Nachhaltige Entwicklung und Stärkung der Regionen
 - Integration von Naturschutzzielen in viele Wirtschaftsbereiche
 - Anschubfinanzierung innovativer Projekten mit positiver Naturschutzwirkung → „**Schützen durch Nützen**“
 - freiwilliges Engagement und Ideenvielfalt von Menschen vor Ort → Vernetzung, Bottom up-Ansatz



© Norbert Höll

PLENUM – Teil des Ganzen

- 2001 - 2016 PLENUM in fünf Gebieten erfolgreich durchgeführt und abgeschlossen
- 2013 PLENUM Landkreis Tübingen ins Leben gerufen
- Teil der Großschutzgebiete Baden-Württembergs




PLENUM Landkreis Tübingen

innovativer Ansatz



Handlungsfelder

- Naturschutz
- Nachhaltige Land- und Forstwirtschaft
- Nachhaltiger Tourismus
- Regionalvermarktung
- Bildung für nachhaltige Entwicklung (Öffentlichkeitsarbeit)
- Erneuerbare Energien & Klimaschutz
- Inklusion 



PLENUM - Fortführung

- 1. Förderperiode
Juni 2013 bis Mai 2020
- 2. Förderperiode
Juni 2020 bis Mai 2025
- **Voraussetzungen** für Fortführung:
 - Halbzeitevaluation
 - Fortschreibung des REK

Förderung von	06/2020 bis 05/2025	Förderung durch Land	Förderung durch LK TÜ
Geschäftsstelle (Personal-/ Betriebskosten) 100% = 235.715 €/a	1. Jahr	70%	30%
	2. Jahr	65%	35%
	3. Jahr	60%	40%
	4. Jahr	55%	45%
	5. Jahr	50%	50%
Projektmittel max. 243.000 € jährlich		100%	

Copyright:

Alle Fotos dieser Präsentation sind urheberrechtlich geschützt und dürfen ohne ausdrückliche Genehmigung der Autorinnen und Autoren bzw. des UM nicht vervielfältigt oder an Dritte weitergegeben werden.

Vera Reifenstein, Referat Biologische Vielfalt und Landnutzung,
Artenmanagement

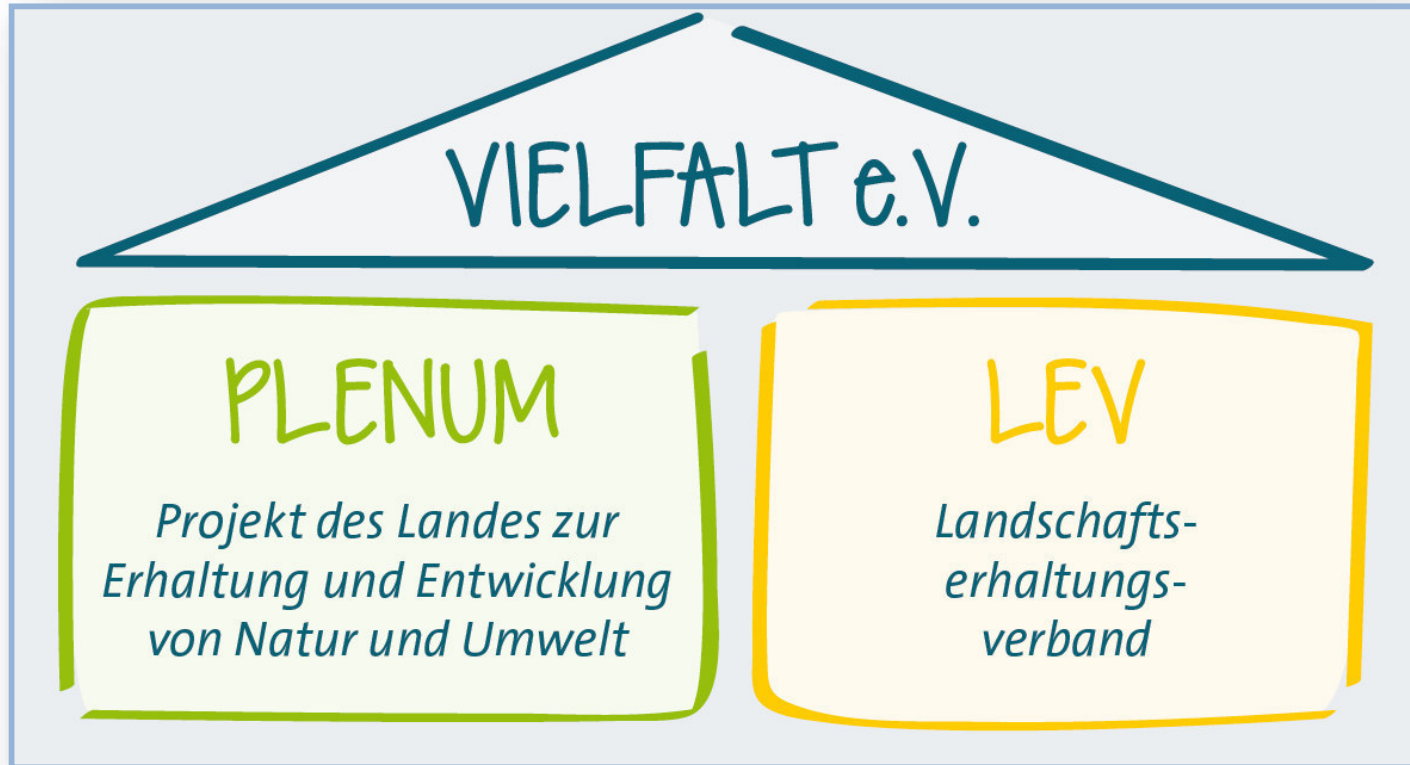


Baden-Württemberg

MINISTERIUM FÜR UMWELT, KLIMA UND ENERGIEWIRTSCHAFT

Erfolge und Besonderheiten des PLENUM-Gebietes „Landkreis Tübingen“ VIELFALT e.V., Kolja Schümann

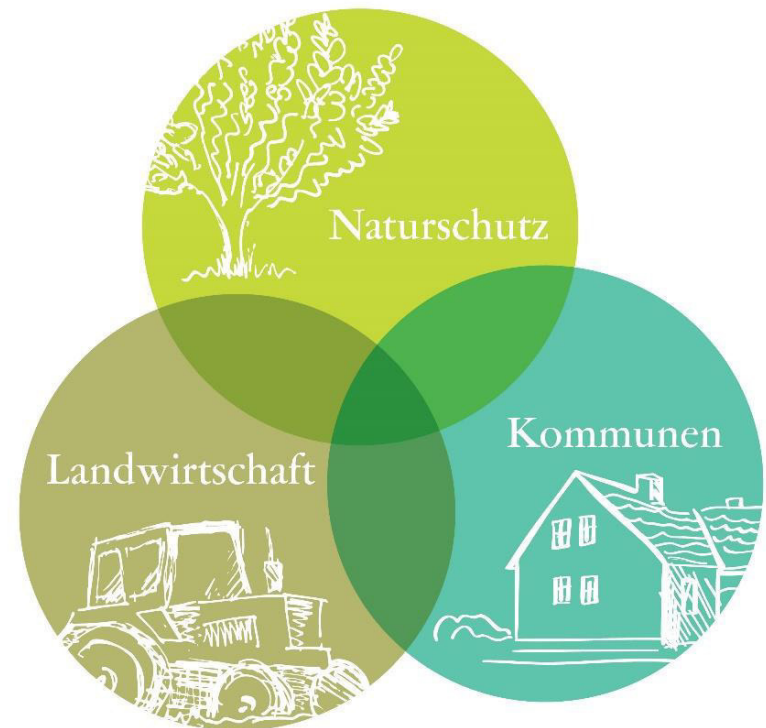
VIELFALT e.V.



Verein für **I**nklusion, **E**rhaltung der **L**andschaft und **F**örderung des **A**rtenreichtums im **L**andkreis **T**übingen

VIELFALT e.V.

- Gründung: **04/2013**
- **Vorsitzender:**
 - Landrat Joachim Walter
- **Vereinsgremien**
 - Vorstand (9)
 - Fachbeirat (16)
 - Mitgliederversammlung (72 Mitglieder)
- **Geschäftsstelle** (seit 11/2013):
 - **PLENUM:** **2,75 Stellen**
 - **LEV:** **1,40 Stellen**



Ausgangspunkt: Regionales Entwicklungskonzept (2013)

- Wertschöpfung, -schätzung
- Rentabilität Grünland, Weinbau, Streuobst
- Ressourcenschutz

- Angebotsvielfalt
- Qualitätssicherung
- Vermarktungsstrukturen

- nachhaltige NawaRo
- Energet. Nutzung Landschaftspflegemaßnahmen

- Biodiversität
- Offenlandarten
- Erhalt klein-strukturierter Kulturlandschaft

- Besucherlenkung
- neue Angebote + Zertifizierung
- Verknüpfung: Tourismus – Regionalvermarktung – Gastro

- naturnahe Wälder
- Waldbiotopverbund
- Lichtwaldarten

- Sensibilisierung und Bewusstseinsbildung (alle HF)

INKLUSION

HF Landwirtschaft

HF Erneuerbare E

HF Tourismus

HF R-Vermarktung

HF Natur

HF Waldwirtschaft

HF BNE

PLENUM-Projektförderung (2013-2018)

- Verbesserung betrieblicher Rahmenbedingungen/
Zukunftsfähigkeit durch:
 - Arbeitserleichterung (Arbeitskapazitäten)
 - Qualitätssteigerung/-sicherung
 - Verbesserung der Absatzchancen und Wertschöpfung (Motivation)
- Fördervolumen im Kreis Tübingen
(2013-2018): **ca. 1,2 Mio. Euro**
(Landschaftspflegeberichtlinie)
- Über **250 Förderprojekte** mit
Gesamtkosten von **2,9 Mio. Euro**
(anteilige Anschubfinanzierung)



Bild: VIELFALT e.V.

PLENUM-Förderschwerpunkte (2013-2018)

Bewirtschaftung/Pflege

- Gerätschaften für Streuobst- und Weinbau, Landschaftspflege

rund **90 PLENUM-Maschinen** im Einsatz

Förderumfang **rund 480.000 Euro**

Sanfter Tourismus

- Wanderwegekonzeption Premium-Wanderwege, Streuobstinformationszentrum

Förderumfang **rund 37.000 Euro**

Verarbeitung

- Gerätschaften für Verarbeitung von Streuobst, Wein, Getreide etc.

rund **100 PLENUM-Anlagen/Geräte** im Einsatz

Vermarktung

- Optimierung des Marketings/Verkaufs von PLENUM-Produkten

8 Konzeptionen und **15 Verkaufsstellen**

Förderumfang **rund 380.000 Euro**

Bildung für Nachhaltige Entwicklung

- Natur-, Streuobst-, Wald-, Umweltpädagogik
- Konzeptionen, Lehr-VA, Broschüren etc.

rund **65 Projekte** umgesetzt

Förderumfang **rund 194.000 Euro**

Artenschutz

- Nisthilfen, Maßnahmenkonzeption, Öffentlichkeitsarbeit etc.
(Rebhuhn, Raufußkauz, Steinkauz)

Förderumfang **rund 73.000 Euro**

Querschnittsthema **Inklusion**

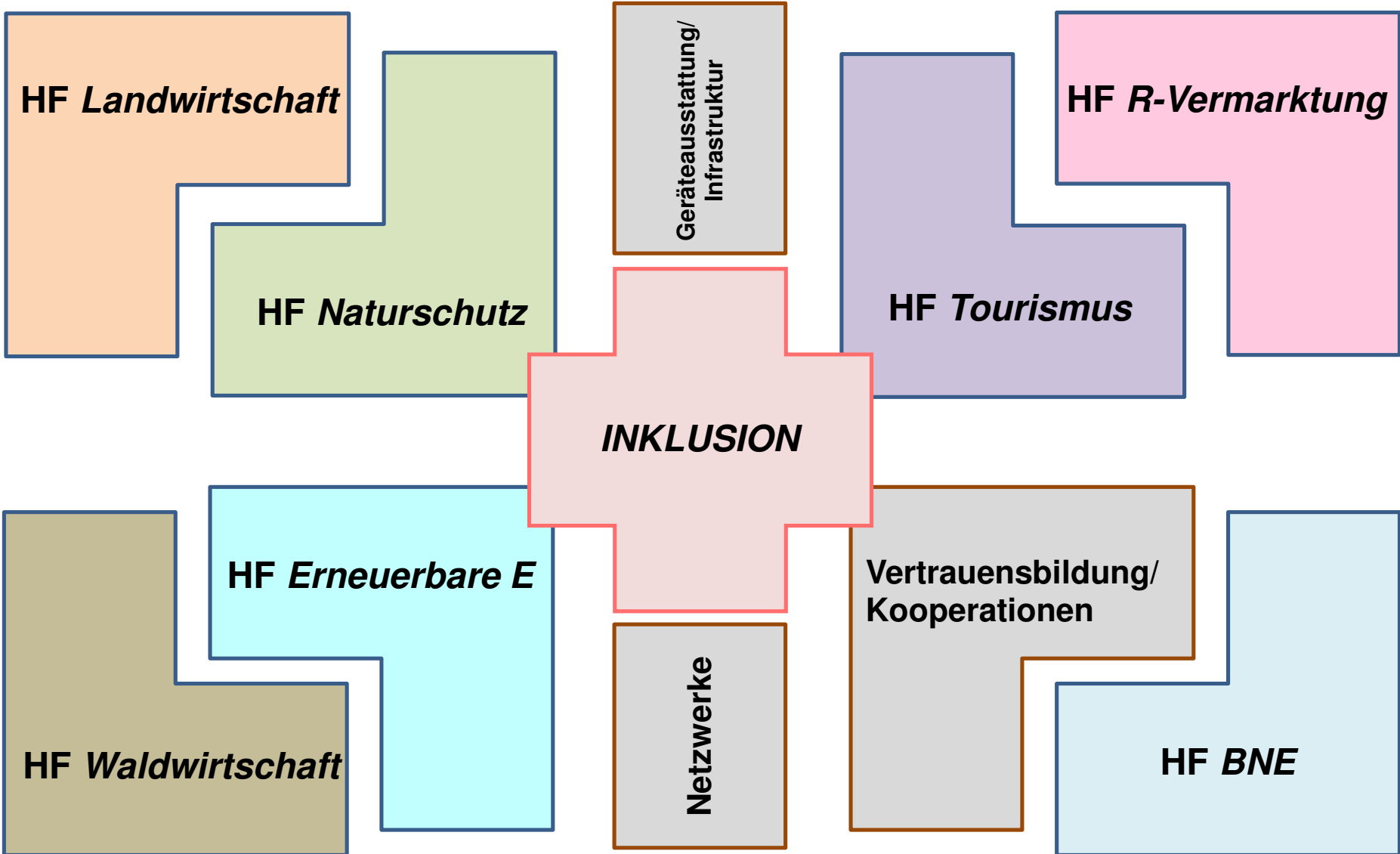
- **Einsatzfelder:** Landschaftspflege, Regionalvermarktung und Gastronomie
- „nur“ indirekte Fördermöglichkeiten (keine Lohnkostenzuschüsse o.ä.)
- Meilensteine **2018:**
 - Eröffnung Café Pausa am 22.03.2018
 - Neueröffnung AiS-Regionalladen am 01.07.2018
 - Eröffnung Streuobstinformationszentrum am 08.07.2018



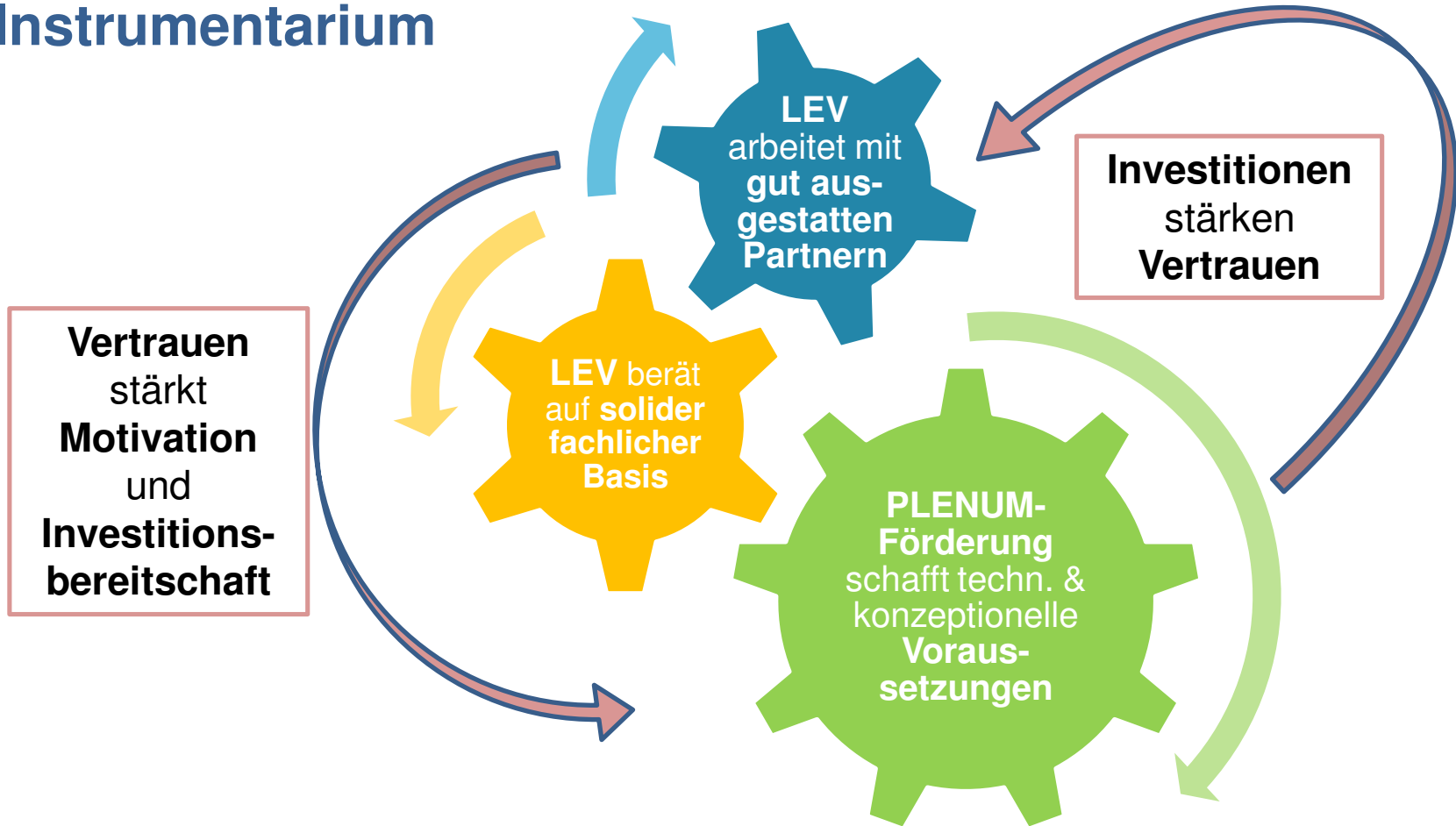
Bild: VIELFALT e.V.



Bild: VIELFALT e.V.

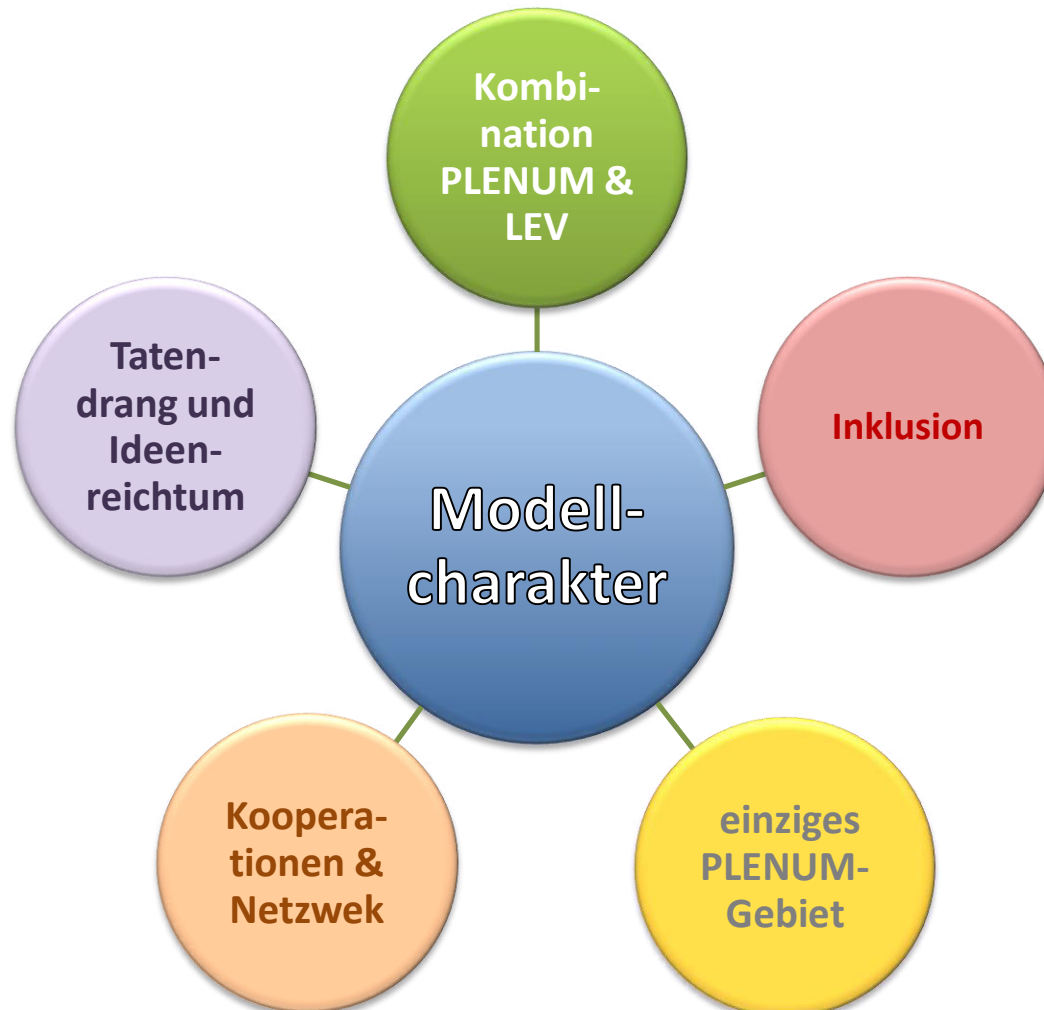


Instrumentarium



Gemeinsame Öffentlichkeitsarbeit & Beratung sensibilisieren für Naturschutzthemen & schaffen Bewusstsein

Besonderheiten PLENUM Tübingen



Ergebnisse der PLENUM-Halbzeitevaluation

Institut für Ländliche Strukturforchung, Ulrich Gehrlein

Institut für Botanik und Landschaftskunde, Siegfried Demuth

Halbzeitevaluierung PLENUM »Landkreis Tübingen«



Institut für Ländliche Strukturforschung
an der Johann Wolfgang Goethe-Universität, Frankfurt am Main



Bilanz und Perspektiven: Erfolgreiche Regionalentwicklung durch PLENUM im Projektgebiet Landkreis Tübingen

Tübingen, 19.11.2019

Dr. -Ing. Ulrich Gehrlein



Gliederung

- 1. Evaluationsdesign und Aufbau der Halbzeitevaluierung**
- 2. Ergebnisse der Evaluierung**
 - a. Zahlungsinzidenz
 - b. Sozioökonomische Güterinzidenz
 - c. Nutzeninzidenz
 - d. Aufbau- und Ablauforganisation
- 3. Empfehlungen für die Weiterentwicklung**
 - a. Empfehlungen für die weitere Arbeit im Projektgebiet
 - b. Empfehlungen für die Landespolitik und Programmgestaltung 2021-2027

1. Wer sind wir?

Institut für Ländliche Strukturforchung

Seit über 50 Jahren Forschung und Beratung zur ländlichen Entwicklung

- Nationale Naturlandschaften und naturschutzorientierte Regionalentwicklung:
 - Evaluierung der bisherigen PLENUM-Gebiete
 - Evaluierung der baden-württembergischen Naturparke
 - Evaluierung MEPLII und MEPLIII
- Integrierte Ländliche Entwicklung:
 - Regionale Entwicklungskonzepte, Selbstevaluierungen: LEADER, ILE (BW, RLP, HE, NRW)
 - Bioenergie-Regionen



PLENUM-Fachtag | 19.11.2019 3

1. Evaluationsdesign und Aufbau der Halbzeitevaluierung

I. Regionale Inzidenzanalyse

- Erfassung der sozioökonomischen Effekte (Finanzströme, Güter/Produkte, Dienstleistungen, Infrastruktur, Nutzen)

II. Aufbau- und Ablauforganisation, Programmumsetzung

- Umsetzungsqualität, Arbeitsaufwand, Arbeit der Geschäftsstelle, Abwicklung der Förderung

III. Naturschutzwirkungen

- Abschätzung von Wirkungen
- Evaluation von Einzelprojekten



1. Evaluationsdesign und Aufbau der Halbzeitevaluierung

Sozioökonomische Wirkungen

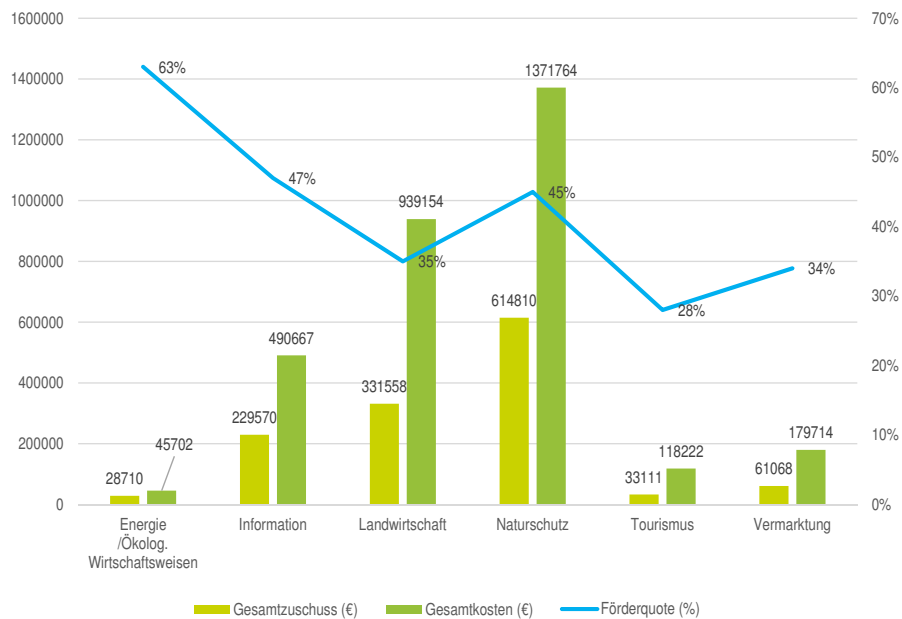
Beispiel Streuobst



1. Evaluationsdesign und Aufbau der Halbzeitevaluierung

Erhebungsbaustein	Datenquelle	Anmerkung
Umsetzungsverlauf	Regionalentwicklungskonzept	
Sachdaten, Einzelprojektevaluierungen, Kostendaten	Auswertung der Lais-Datenbank	
Befragung von Schlüsselpersonen (online-Befragung)	Fragebogen	Identifizierung relevanter Personen mit der Geschäftsstelle
Handlungsfeldbezogene Fokusgruppen	Leitfadengestützte Gespräche	Identifizierung geeigneter Personen mit der Geschäftsstelle inkl. Zuordnung zu 5 Gruppen

2. Ergebnisse der Evaluierung Zahlungsinzidenz



Ø Förderquote: 42 %

Die wichtigsten Antragsstellenden der 253 Projekte:

- Landw. Betriebe (28%)
- Handwerks- und Gewerbebetreibende (28 %)

2. Ergebnisse der Evaluierung Güterinzidenz

Durch viele der erbrachten Leistungen konnten positive Ergebnisse erzielt werden:

- **Hohe Zahl an Maschinen und Geräten zur umweltschonenden Bewirtschaftung und Landschaftspflege** (insg. 208 neu angeschaffte Maschinen und Geräte)
- **Neugeschaffene Produkte und hohe Zahl an erbrachten Dienstleistungen**
 - Mind. 24 neue Verkaufsartikel/geförderte Produkte
 - Mind. 547 Ausstellungen/Info-Veranstaltungen mit rund 15.000 TN

→ Gelungene Vernetzung zwischen Tourismus und Regionalvermarktung
- **Neugeschaffene Vermarktungseinrichtungen & Informationsmaterialien**
 - Mind. 27 neue Läden/Vermarktungseinrichtungen & 30 neue Logistikeinrichtungen
 - Diverse Flyer/Info-Materialien mit hohen Auflagen (insg. mind. 76.908 Stück)

→ Erfolgreiche Verbreitung des PLENUM-Gedankens „Schützen durch Nützen“

2. Ergebnisse der Evaluierung Nutzeninzidenz

Wirtschaftlicher Nutzen auf Projektebene auf Basis der LaIS-Datenbank:

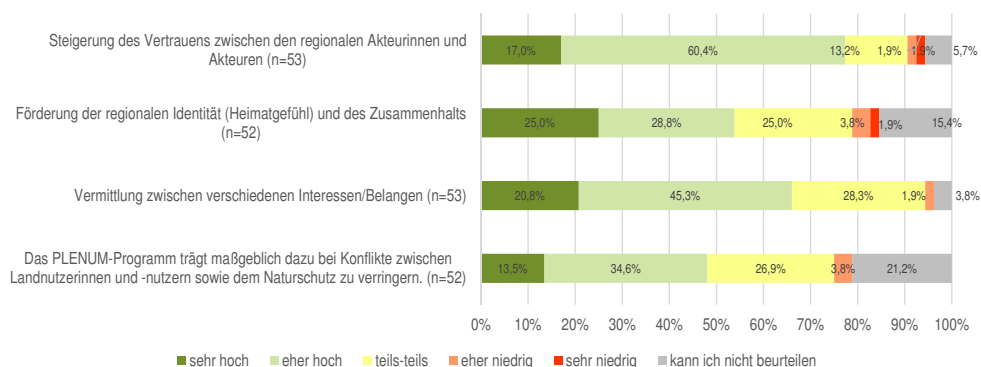
- Arbeitsplatzeffekte: mind. 59 gesicherte Arbeitsplätze, 10 neu geschaffene Arbeitsplätze
- Einkommenseffekte: > 75 % der Projekte selbsttragend, 17 % erwirtschaften Gewinn

Abschätzung des regionalen Gesamtnutzens von PLENUM auf Basis der durchgeführten Befragung regionaler Schlüsselpersonen

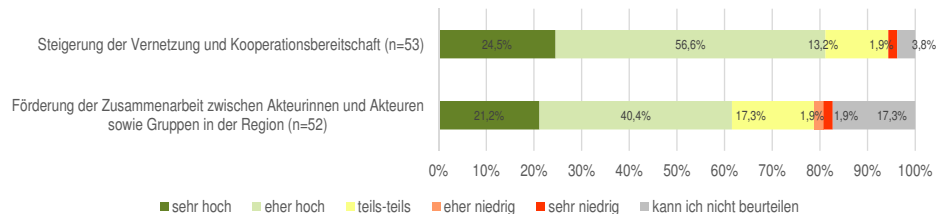
- Auf der Ebene der Gesamtregion hoher ermittelter Nutzen in den meisten Nutzenkategorien für das Projektgebiet Landkreis Tübingen
- Besonders hohe Beiträge in den folgenden Bereichen:

2. Ergebnisse der Evaluierung Nutzeninzidenz

Einschätzung der Wirkung von PLENUM auf den regionalen Zusammenhalt

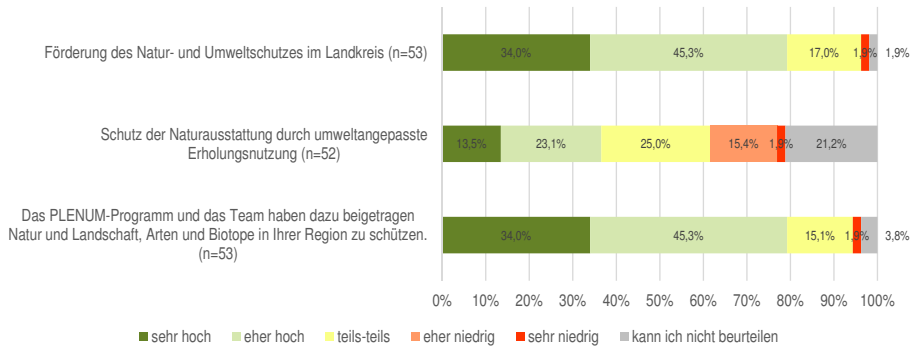


Einschätzung der Wirkung von PLENUM auf die Zusammenarbeit und Kooperationsbereitschaft



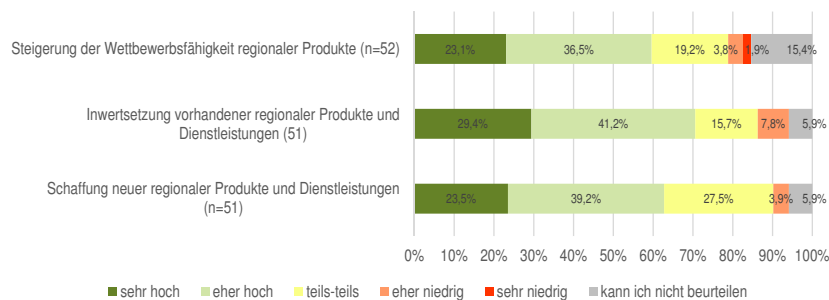
2. Ergebnisse der Evaluierung Nutzeninzidenz

Einschätzung der Wirkung von PLENUM bzgl. der Schutz- und Sicherungswirkung

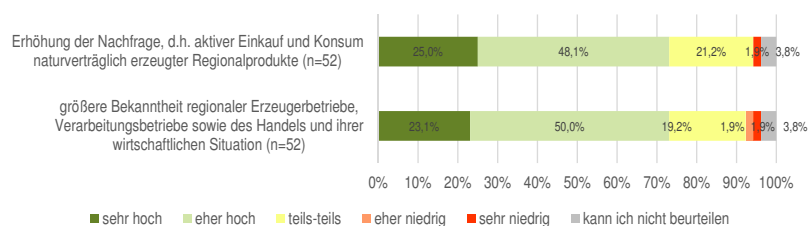


2. Ergebnisse der Evaluierung Nutzeninzidenz

Einschätzung der Wirkung von PLENUM bzgl. der Inwertsetzung vorhandener und Schaffung neuer regionaler Produkte und Dienstleistungen



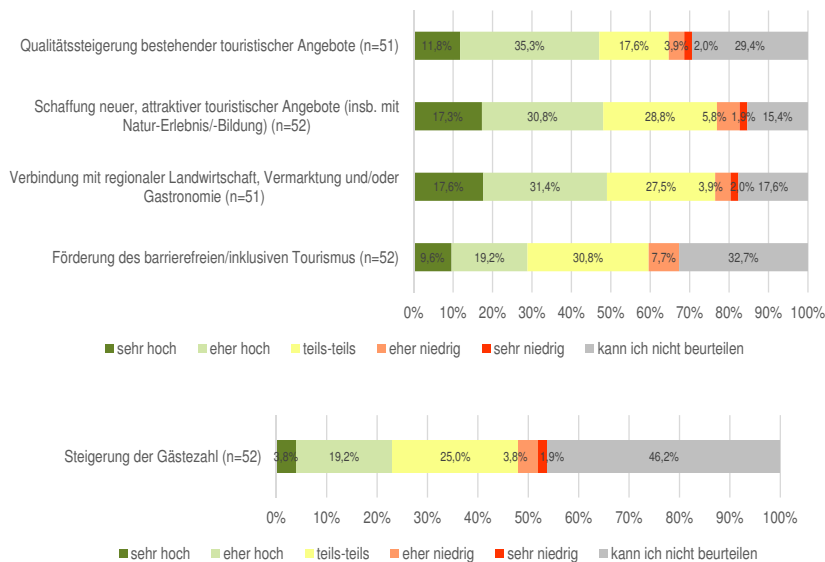
Einschätzung der Wirkung von PLENUM zur Steigerung der Regionalökonomie



2. Ergebnisse der Evaluierung Nutzeninzidenz

PLENUM wird in folgenden Bereichen eine geringere bzw. nicht beurteilbare Wirkung attestiert:

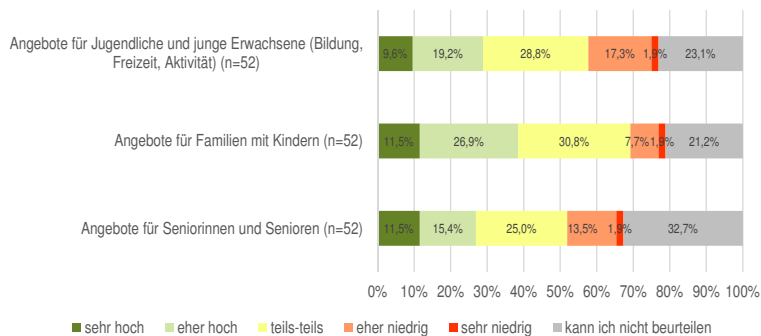
Einschätzung der Wirkung von PLENUM in Hinblick auf touristische Angebote



2. Ergebnisse der Evaluierung Nutzeninzidenz

PLENUM wird in folgenden Bereichen eine geringere bzw. nicht beurteilbare Wirkung attestiert:

Einschätzung der Wirkung von PLENUM zur Verbesserung zielgruppenspezifischer Angebote



2. Ergebnisse der Evaluierung Aufbau- und Ablauforganisation

Insgesamt sehr hohe Umsetzungsqualität im Projektgebiet LK Tübingen

- Insbesondere Arbeit der GS wird sehr geschätzt und sehr positiv bewertet
→ stellt Basis der gelungenen Umsetzung des PLENUM-Programms dar
- Ansiedlung des PLENUM-Teams im eigenständigen Verein (VIELFALT e.V.)
gemeinsam mit LEV wird als gute Lösung angesehen
→ Synergien und Vernetzungspotenziale
- Fördermöglichkeiten und Informationen/PR werden grundsätzlich positiv bewertet
- Verwaltungsaufwand etwas schlechter, dennoch von mehr als 50 % der Befragten
als angemessen bewertet
- Beteiligungsprozess grundsätzlich positiv, aber Vertretung einiger Gruppen (z. B.
Hochschulen, Einrichtungen der Eingliederungshilfe, Handwerk, (Land)Frauen)
nicht einschätzbar

3. Schlussfolgerung & Empfehlungen für die Weiterentwicklung

- Verbindung Wertschöpfungskettenansatz mit naturschutzrelevanten Handlungsfeldern macht PLENUM als **Regionalentwicklungsansatz** einzigartig
- PLENUM leistet wichtige Beiträge im Bereich **BNE**
 - Schaffung von Verbraucherbewusstsein
 - Basis für Vermarktung neu geschaffener Produkte und Dienstleistungen
- PLENUM-GS als Dreh- und Angelpunkt des Entwicklungsprozesses
- Kenntnis und Befriedigung der **unterschiedlichen Motivationen und Zielvorstellungen der beteiligten Akteure** (Naturschützer, Landwirte, Vermarktungseinrichtung usw.) als Basis für eine langjährige und vertrauensvolle Zusammenarbeit im Projektgebiet

3. Schlussfolgerung & Empfehlungen für die Weiterentwicklung

Empfehlungen für die weitere Arbeit im Projektgebiet

- Definierte Kulisse Landkreis Tübingen bringt Vorteile mit sich:
 - Regionale Identifikation bereits gegeben (ein Landkreis, flächendeckend)
 - Administrativer und logistischer Aufwand im Vergleich zu anderen Gebieten relativ gering
- Anzahl neu entwickelter regionaler Produkte und Gerichte geringer als in anderen PLENUM-Gebieten, hier aber große Potenziale!
 - Ggf. intensivere Einbindung von Endvermarktern
 - Beitrag von PLENUM zur Steigerung des Bewusstseins für regionale Lebensmittel und die damit verbundene Wertschöpfung wird bereits als sehr hoch angesehen
- Nutzung von PLENUM zur Schaffung neuer Betriebe, Erzeugerzusammenschlüsse oder Vereine
- Vereinfachung und Beschleunigung des Antragsverfahrens kann die Integration von einzelnen Antragstellern in das PLENUM-Programm erleichtern

3. Schlussfolgerung & Empfehlungen für die Weiterentwicklung

Empfehlungen für die weitere Arbeit im Projektgebiet

PLENUM und Inklusion:

- PLENUM-Gebiet LK Tübingen als bisher einziges Projektgebiet, das das Thema Inklusion behandelt, da große Zahl sozialer Träger im LK
- PLENUM eignet sich nicht optimal dafür, Inklusionsaktivitäten zu unterstützen
→ PLENUM nur impulsgebende Funktion

Empfehlungen:

- Eingeschlagenen Weg auf Basis konkreter und realistischer Zielsetzungen fortsetzen
- Weitere Verflechtungen von Regionalentwicklungsansätzen mit Inklusionsziel
→ qualifiziertes Personal mit entsprechendem Fachwissen bereitstellen
- Ziel der nächsten Jahre: Bevölkerung stärker auf die Potenziale im Bereich Inklusion aufmerksam machen

3. Schlussfolgerung & Empfehlungen für die Weiterentwicklung Empfehlungen für die Landespolitik und Programmgestaltung 2021-2027

- Kombination von PLENUM und LEV in einem Verein als sehr sinnvoller und praktischer Ansatz, da im Sinne der Naturschutzstrategie des Landes Landschaftspflege und Regionalentwicklung als eine Einheit verstanden wird
→ Daueraufgabe
- Gemeinsame Gründung des Vereins VIELFALT e.V. sowie die gemeinsame Arbeit an einigen Projekten als erster Schritt in Richtung einer Verstetigung der zeitlich befristeten integrativen PLENUM-Aktivitäten durch die dauerhafte LEV-Arbeit
- Eine Weiterführung von PLENUM-Projekten durch den LEV sollte angestrebt werden
- PLENUM-Förderspektrum sollte auch weiteren LEV in BW zur Verfügung stehen

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!



Dr.-Ing. Ulrich Gehrlein

IfLS – Institut für Ländliche Strukturforchung

Kurfürstenstraße 49
60486 Frankfurt am Main

Telefon 0 69 9726683 17
www.ifls.de

Halbzeitevaluation PLENUM-Projekt

„Landkreis Tübingen“

Naturschutzwirkungen

19. November 2019

Dipl.-Biol. Siegfried Demuth

„Im Osten geht die Sonne auf, nach Süden nimmt sie ihren Lauf, im Westen wird sie untergeh'n, im Norden ist sie nie zu seh'n.“

„Jugendreport Natur“ von RAINER BRÄMER

sieben Ausgaben zwischen 2006 und 2018 mit repräsentative Umfragen unter Jugendlichen

Frage: In welcher Himmelsrichtung geht die Sonne auf?

2010 über 3.000 Sechst- und Neuntklässler aller Schulformen

richtige Antwort „Osten“: **59%**

etwa jeweils 10% für die drei verbleibenden Alternativen und „keine Antwort“

2016 1.253 Sechst- und Neuntklässler aller Schulformen

richtige Antwort „Osten“: **35%**

Antwort „Norden“: 18%

keine Antwort: 24%

wissenschaftsladen TÜBINGEN E.V.



**Bericht Projekt Fortbildungskonzept für pädagogisches
Personal zur Einführung von 'Bildung für nachhaltige
Entwicklung' in Kindertageseinrichtungen"**

Zeitraum: Februar 2015 – März 2016

Bildung für nachhaltige Entwicklung „BNE“

Weltaktionsprogramm der UNESCO

- Vermittlung von Handlungskompetenz
- ganzheitliche, wertorientierte Bildung
- drei Segmenten der Nachhaltigkeit:
 - Ökologie
 - Ökonomie
 - Soziales

naturwissenschaftliche, auf das Experiment setzende Methodik bei der Früherziehung

Projekthalte:

- Qualitätskriterien für die Umsetzung von BNE in Kindertagesstätten
- Schulung von pädagogischem Personal
- praktische Erprobung in Kindergärten

Notwendigkeit einer naturschutzorientierten Regionalentwicklung für die Ausbildung von Erzieherinnen und Erziehern zu sorgen?

Zuständig für die Ausbildung von Erziehern und Erzieherinnen:

MINISTERIUM FÜR KULTUS, JUGEND UND SPORT BADEN-WÜRTTEMBERG

Ist BNE in den Lehrplänen für die Ausbildung von ErzieherInnen in Baden-Württemberg enthalten?

- Querschnittsaufgabe im sogenannten „Besonderen Erziehungs- und Bildungsauftrag“ der Fachschule für Sozialpädagogik (Wahlpflichtfach).
- In der Ausbildung von Erziehern und Erzieherinnen hält BNE erst allmählich Einzug.
- Es bleibt der Lehrkraft überlassen, was und wieviel sie dazu anbietet.

Naturschutzwirkungen

- Naturschutzwirkungen von Bildungsprojekten schwer messbar

indirekte, mittel- bis langfristige Wirkungen

- Verbesserung der Kenntnisse über Natur und Landschaft
- Förderung des Verständnisses für naturverträgliche Land- und Forstwirtschaft
- größeres Engagement für den Natur- und Umweltschutz

Hochstamm-Obstbäume und Streuobstbestände, Stand 2005

Baden-Württemberg

Hochstamm-Obstbäume: ca. 9,3 Millionen

≙ ca. 116.000 ha Streuobstbestände

Landkreis Tübingen

Hochstamm-Obstbäume: ca. 240.000

≙ ca. 3.000 ha Streuobstbestände

Hochstamm-Obstbäume und Streuobstbestände, Stand 1965

Baden-Württemberg

Hochstamm-Obstbäume: ca. 18 Millionen

≙ ca. 225.000 ha Streuobstbestände

Rückgang 1965 – 2005 um ca. 50%

Streuobst

Streuobstkataster
"myStueckle"
Wiederaufnahme der
Nutzung

Geräte für die
Bewirtschaftung von
Streuobstwiesen

SOLAWI:
solidarisch-kooperative
Streuobstbewirtschaftung

Streuobst-Unterricht an
Grundschulen



direkte

Wirkungskette Naturschutzeffekte

indirekte



Natur und Landschaft

Erzeuger/Bewirtschafter

Verarbeiter/Handel

Verbraucher



Wertschöpfungskette Produkte



Als Prosument...

... wirst Du mit vielfältigen Obst- und Kräuterprodukten versorgt, die Du wöchentlich abholst.

... kannst Du an interessanten Aktionen teilnehmen.

... kannst Du Deine Interessen mit anderen teilen: zum Beispiel Apfelaktion, Keltern, Marmelade kochen, Kräuterwanderung, Imkerei, Baumschnitt

... lernst Du verschiedene Bereiche der Bewirtschaftung des Biotops Streuobstwiese kennen.

... bekommst Du Bezug zu Deinen Lebensmitteln ohne konstante Verantwortung.

... ermöglichst Du durch Deinen Monatsbeitrag eine solidarisch-kooperative und nachhaltige Bewirtschaftung von Streuobst.

Mitmachen ...

... Du kannst Prosument werden und/oder ... an Aktionen und Workshops teilnehmen. Schreib uns gerne eine E-Mail oder schau auf unsere Homepage.

Kontakt und Links

Ansprechpartner: Hermann Kley

E-Mail: obstsolawi@posteo.de

Tel.: 0179-5344883

Homepage: www.streuobst-solawi.de

Info zur Gemüse-Solawi:
www.solawi-tuebingen.de



Gefördert durch:



Streuobst-Solawi



Ernte teilen und verarbeiten

Naturkreisläufe erleben

Reichtum von Mensch und Natur
gemeinsam nutzen

Kulturlandschaft erhalten

Sorten- und Geschmacksreichtum genießen

Lebensraum für Mensch und Natur gestalten

...und Spaß haben!



SOLAWI

solidarisch-kooperative, nachhaltige Streuobstbewirtschaftung

Solidarischen Landwirtschaft (SOLAWI):

Verbraucher finanzieren direkt eine landwirtschaftliche oder gärtnerische Produktion von Lebensmitteln und erhalten dafür die tierischen und pflanzlichen Erzeugnisse.

Was wird von der SOLAWI Streuobst angeboten?

Äpfel, Birnen, Kirschen, Quitten, Zwetschen und Mirabellen sowie sogenanntes „Wildobst“ wie Kirschpflaumen, Kornelkirschen, Holunder, Felsenbirnen und Mispeln

Unterschied zu anderen SOLAWIS: Mitglieder zur Mitarbeit verpflichtet.

Herausforderungen:

- jährlich stark schwankende Erntemengen
Projekt-Lösung: Marmelade, Trockenobst etc.

- Baumpflege:
 - sehr arbeitsaufwändig
 - erfordert spezielle FachkenntnisseProjekt-Lösung: Angebot von Kursen zur Baumpflege

- Bewirtschaftung oder Pflege des Grünlands
Projekt-Lösung: Nutzung durch den Landwirt

Naturschutzwirkungen

direkte, sich kurzfristig einstellende Wirkungen

- Erhaltung von ca. 5 ha Streuobstwiesen
- Erhaltung des Lebensraums von Halsbandschnäpper, Wendehals und co.

indirekte, mittel- bis langfristige Wirkungen

- Erhöhung der Rentabilität und bessere Vermarktung der Streuobstprodukte
- Bessere Vernetzung von Produzenten, Verarbeitern, Lieferanten und Konsumenten



Mehrjährige Blühbrachen für das Rebhuhn

Blütenkleid im Sommer, Geborgenheit im Winter. Hier sehen Sie Wild- und Kulturpflanzen, die ganzjährig wertvollen Lebensraum bieten.

- Diese Blühbrachen sind speziell auf die Ansprüche gefährdeter Feldvogelarten, wie das Rebhuhn, abgestimmt.
- Sommers wie winters finden die Tiere hier Nahrung, Rückzugsraum und Deckung.
- Im Schutz der Pflanzen können sie in Ruhe brüten.
- Blühbrachen steigern auch das Blütenangebot für Insekten.

Bitte respektieren Sie den durch die Arbeit der Landwirtinnen und Landwirte geschaffenen Lebensraum der Feldvögel! Bleiben Sie auf den Wegen und nehmen Sie Hunde an die Leine!



Projektpartner:



Gefördert durch:



Baden-Württemberg

MINISTERIUM FÜR UMWELT, KLIMA UND ENERGIEWIRTSCHAFT



Populationsentwicklung des Rebhuhns (*Perdix perdix*)

Rückgang in Europa zwischen 1980 und 2014 um ca. 94%.

Rückgang im Landkreis Tübingen zwischen 1980 und 2015 um ca. 87% von ca. 250 auf 33 Reviere.

Kurzfristiges Ziel: Stabilisierung der Population

Langfristiges Ziel: Vergrößerung der Population auf den Stand von 1980

Durch Maßnahmen kurzfristiges Ziel erreicht:

- Anstieg der Rebhuhn-Population im Kerngebiet von 33 Revieren 2015 auf 50 Reviere 2018.
- Weitere Arten profitieren: z. B. Grauammer.

Problem für viele Arten von Artenschutzprogrammen:

- Sehr hohe Abhängigkeit dieser Arten von Maßnahmen, die dauerhaft durchgeführt werden müssen.
- Langfristig Änderung der Gefährdungsursachen notwendig.

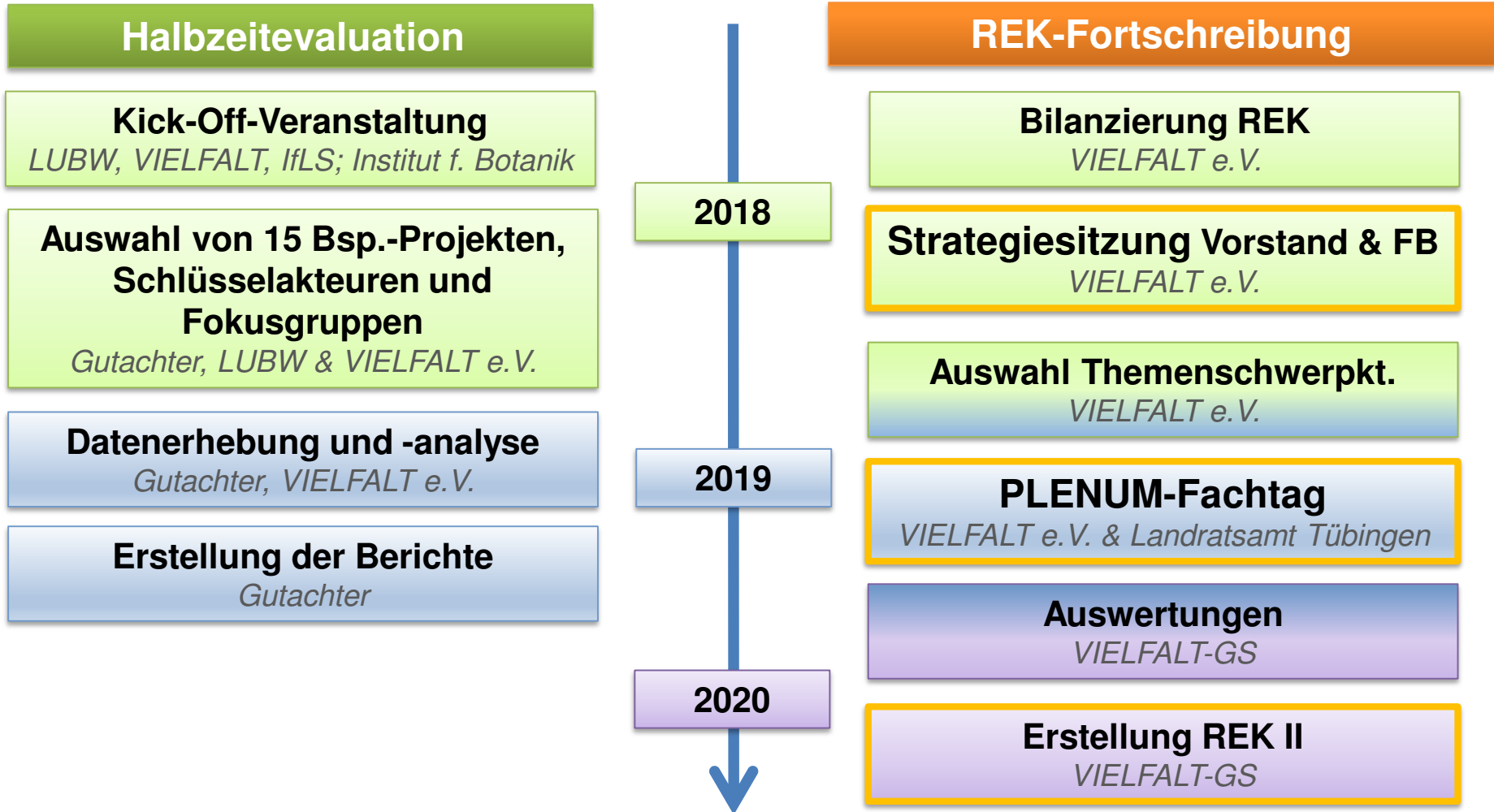
TOP 3

Ausblick

Fortschreibung des Regionalen Entwicklungskonzeptes – Arbeitsschritte und Herausforderungen

VIELFALT e.V., Kolja Schümann

PLENUM-Verlängerung – Verfahrensschritte



PLENUM-Verlängerung – REK (1)

REK-Fortschreibung

Bilanzierung REK

VIELFALT e.V.

Strategiesitzung Vorstand & FB

VIELFALT e.V.

Auswahl Themenschwerpkt.

VIELFALT e.V.

PLENUM-Fachtag

VIELFALT e.V. & Landratsamt Tübingen

Auswertungen

VIELFALT-GS

Erstellung REK II

VIELFALT-GS

Handlungsfeld	REK-Handlungsansatz (Auswahl)	Projekt/ Aktivität	Erreichtes
Landwirtschaft	<ul style="list-style-type: none"> Förderung der Bewirtschaftung der Landschaft [...] (Aufbau von „Maschinenringen“, Bereitstellung von Technik zum Mähen, Schnittgutabtransport) 	<ul style="list-style-type: none"> Geräteförderung „Obstbaum- und Wiesenpflege“ (Teleskopscheren, Balkenmäher etc.) für Landwirte, OGVs, Naturschutzvereine und soziale Träger 	<ul style="list-style-type: none"> über 450 ha werden durch PLENUM-Maschinen gepflegt viele der Geräte werden auch verliehen, Aufbau einer „Maschinenbörse“
	<ul style="list-style-type: none"> Unterstützung/Begleitung von Betrieben bei Erweiterung ihres Dienstleistungsspektrums in der Landschaftspflege [...] 	<ul style="list-style-type: none"> Geräteförderung „Landschaftspflege“ für Dienstleister (z.B. mehrere Kleinschlepper und Baumpfleegeräte) 	<ul style="list-style-type: none"> neue Dienstleistungsangebote in der Wiesen- (aktuell 10) und Baumpflege (aktuell 4)
	Handlungsbedarf <ul style="list-style-type: none"> Aufbau nachhaltiger Verwertungsmodellen für Streumaterialien/Mähgut aus naturschonender Landwirtschaft und Landschaftspflege (Logistik/Verwertung; „Landwirtschaft in Streuobstwiesen“) Wertschöpfungsmöglichkeiten für Produkte aus extensiver Tierhaltung verbessern 		

PLENUM-Verlängerung – REK (2)

REK-Fortschreibung

Bilanzierung REK

VIELFALT e.V.

Strategiesitzung Vorstand & FB

VIELFALT e.V.

Auswahl Themenschwerpkt.

VIELFALT e.V.

PLENUM-Fachtag

VIELFALT e.V. & Landratsamt Tübingen

Auswertungen

VIELFALT-GS

Erstellung REK II

VIELFALT-GS

PLENUM-Handlungsfelder mit möglichen Handlungsansätzen

Umsetzungsideen/Projektbeispiele

Landwirtschaft

Aufbau nachhaltiger Verwertungsmodelle für Streumaterialien und **Mähgut aus naturschonender Landwirtschaft/ Bewirtschaftung**; Nutzungskonzepte für Landschaftspflegematerial

Verwertungs- und Logistikkonzept für (kleine) Bewirtschafter von extensivem Grünland/ Streuobst (z.B. am Schönbuch Westhang)

Förderung extensiver Tierhaltung zur Bewirtschaftung von Extremstandorten und Fl. mit Nutzungseinschränkungen;

Verbesserung der Vermarktungsstrukturen für Erzeugnisse

Gerechte und transparente Preise bei Streuobstannahmestellen

Gebündelte und tagesaktuelle Darstellung der Annahmestellen und -preise (z.B. Homepage, **App**)

Nutzung von eh-da-Flächen

Verwertungs- und Logistikkonzept für innerstädtische Kleinflächen mit Blühmischungen

PLENUM-Verlängerung – REK (3)

REK-Fortschreibung

Bilanzierung REK

VIELFALT e.V.

Strategiesitzung Vorstand & FB

VIELFALT e.V.

Auswahl Themenschwerpkt.

VIELFALT e.V.

PLENUM-Fachtag

VIELFALT e.V. & Landratsamt Tübingen

Auswertungen

VIELFALT-GS

Erstellung REK II

VIELFALT-GS

Meine PLENUM-Zukunftsthemen



Welches sind aus Ihrer Sicht die wichtigsten Themen beziehungsweise Herausforderungen der zweiten PLENUM-Förderperiode 2020-2025?
Nennen Sie dazu gerne auch konkrete Umsetzungs- und Projektideen!

PLENUM-Verlängerung – REK (4)

REK-Fortschreibung

Bilanzierung REK

VIELFALT e.V.

Strategiesitzung Vorstand & FB

VIELFALT e.V.

Auswahl Themenschwerpkt.

VIELFALT e.V.

PLENUM-Fachtag

VIELFALT e.V. & Landratsamt Tübingen

Auswertungen

VIELFALT-GS

Erstellung REK II

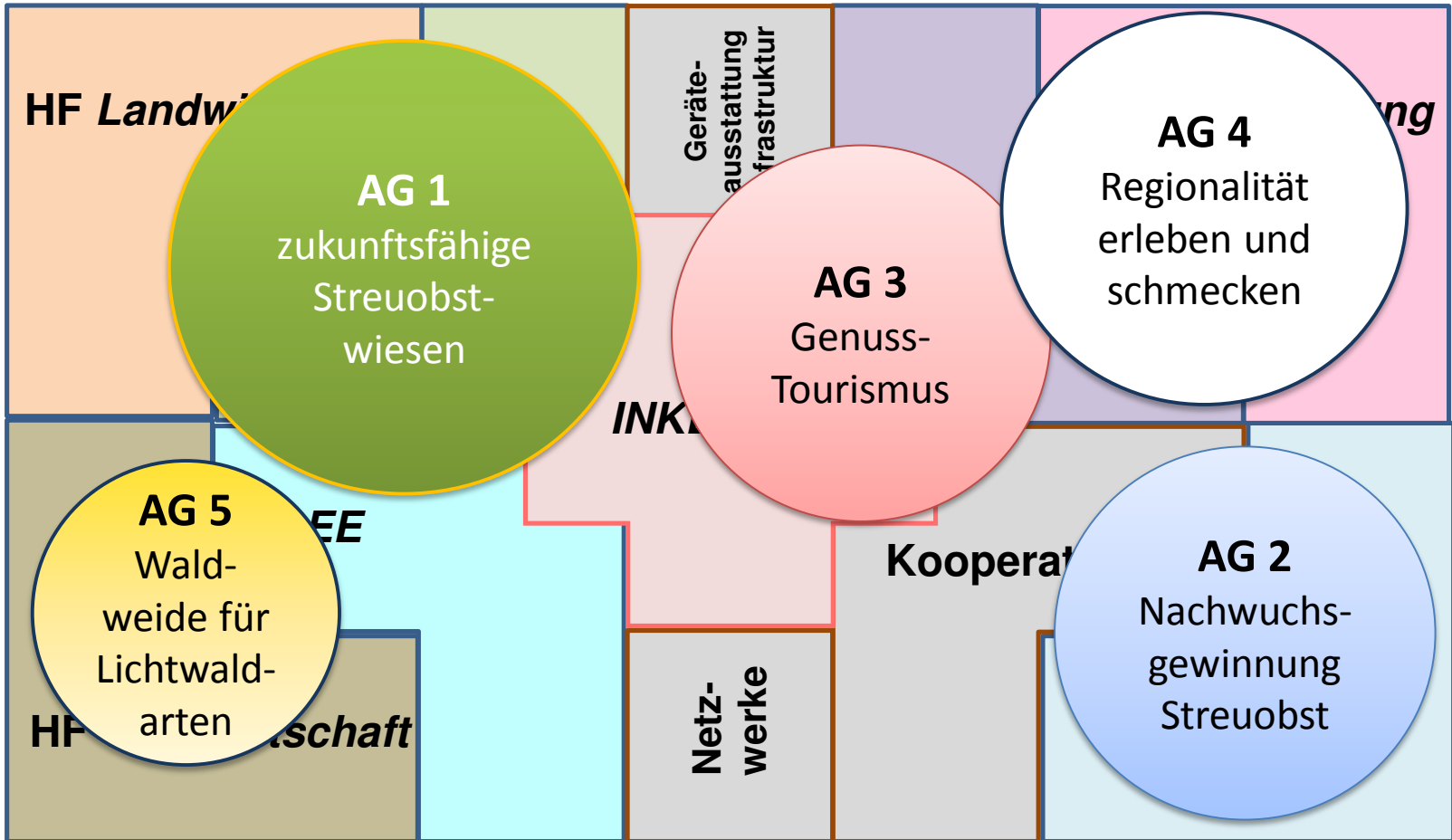
VIELFALT-GS



Bild: VIELFALT e.V.

besondere Herausforderungen:

- **Sicherung der Bewirtschaftung** von Streuobstwiesen und „Extremstandorten“
- **Sicherung der Streuobstwiesenpflege** (Generationenwechsel)
- **Verknüpfung touristischer Angebote** mit **Regioprodukten**
- **Schaffung** solider **Vermarktungsstrukturen** für Produkte aus naturschonender Erzeugung
- **spezielle Naturschutzansätze** für prioritäre Arten (z.B. Waldweide für Lichtwaldarten)



Nächste Schritte – REK-Fortschreibung

...

Auswertung PLENUM-Fachtag

VIELFALT e.V. & LRA Tübingen

11-12/19

Fertigstellung REK II

VIELFALT-GS

01-03/20

Anfrage Verlängerung an

LUBW/UM

LRA Tübingen

03/20

PRÜFUNG REK II

LUBW

04/20

Stellungnahmen

1. LUBW; 2. UM/Abt. 7 (Ref. 74)

04/20

Entscheidung UM

Umweltminister Untersteller

05/20



Einführung in die Gruppenarbeit

- **Impulsstatement „INKLUSION“**
Landratsamt Tübingen/Abt. Soziales, Iris Ackermann
- **Gruppeneinteilung**
VIELFALT e.V., Iris Becht

AG 1 **Zukunftsfähige Streuobstwiesen** **Großer Sitzungssaal**

Realisierungsmöglichkeiten eines Modellprojekts zur landwirtschaftlichen Nutzung extensiven Streuobst-Grünlands

AG 2 **Nachwuchsgewinnung Streuobst** **B 102**

Strategien zum Abbau von Hürden für Streuobst-Neueinsteiger und zur Schaffung umfassender Informations- und Schulungsangebote

AG 3 **Genuss-Tourismus** **B 101**

Möglichkeiten zur Verknüpfung touristischer Angebote mit regionalen Produkten und naturschutzfachlichen Informationen

AG 4 **Regionalität erleben und schmecken** **D 217**

Ideenfindung für gemeinsame Vermarktungsplattformen mit „Erlebnischarakter“ und regionspezifische Produktinnovationen

AG 5 **Waldweide für Lichtwaldarten** **B 104**

Realisierungsmöglichkeiten (Standorte, Arbeitsschritte etc.) eines möglichen Waldweideprojektes zur Förderung von lichten Waldgesellschaften